

Marktbericht September

18.10.2005

a) Allgemeines

In Deutschland herrscht der härteste Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel in ganz Europa. Die Discounter verstärken den Druck durch die preiswerten Eigenmarken. Die Ergebnisse einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) lassen den Handel jedoch auf Umsatzsteigerungen bei den Premium-Kunden hoffen. Etwa ein Viertel der Verbraucher wird dieser Gruppe zugeordnet. Dieser Teil der Konsumenten ist mit 40 % überproportional an den jährlich insgesamt 150 Mrd. Euro Nahrungsmittelausgaben beteiligt. Mit den drei festgestellten Haupttrends Wellness, Genuss und Fertigmahlzeiten (Convenience) sollen diese kaufkräftigen Kunden besonders beworben werden. Die Convenience-Produkte sollen von den jüngeren und berufstätigen Premium-Verbrauchern angenommen werden, während Wellness und Genuss die gutsituierten, älteren Menschen ansprechen sollen, deren Anzahl sich in nächster Zeit noch erheblich erhöhen wird.

b) Milch

Im Juli 2005 fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,03 Ct/kg auf 27,94 Ct/kg. Der **EOP** sank im September 2005 im Vergleich zum Vormonat um 0,10 Ct/kg auf 24,30 Ct/kg.

Die Preise für **Magermilchpulver** waren im Monatsverlauf stabil. Das geringe Angebot einerseits und das ruhige Exportgeschäft sowie die verhaltene Nachfrage der Futtermittelindustrie andererseits hielten sich die Waage.

Die Preise für **Butter** haben sich seit Jahresbeginn um 20 Ct/kg verringert. Der zum 1. Juli um 7,5 % gesenkte Interventionspreis setzte bei der Preisbildung den Maßstab. Der Bedarf für den Export und die ruhige Inlandsnachfrage wurde mit der laufenden Produktion und der Auslagerung aus der privaten Lagerhaltung gedeckt.

Trotz der regen Nachfrage beim **Emmentaler** konnten sich die Preise lediglich stabilisieren. Insgesamt sorgte der flotte Käseabsatz sowohl im Inland als auch im Exportgeschäft ebenfalls für weitgehend feste Preise.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** erreichten wieder das Jahrestief vom Februar. Das verringerte Angebot traf auf eine noch schwächere Nachfrage und ein großes EU-Angebot. Trotz des kleineren Angebots fielen die Preise für **Schlachtkühe** im Monatsverlauf wegen des schwachen Drittlandsexports und der Kaufzurückhaltung der Verbraucher.

Der Preisverlauf bei **Nutzkälbern** passte sich dem der Bullenpreise an und gab aufgrund der mäßigen Nachfrage wegen der beginnenden Silomaisernte zum Monatsende hin nach. Die Preise bei **Schlachtschweinen** erholten sich zum Monatsende infolge des deutschlandweit knappen Angebots wieder.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** sinken seit Ende Februar kontinuierlich und konnten sich zum Monatsende auf niedrigem Niveau stabilisieren. Trotz des nachgebenden Angebots bestimmten die Wettbewerber aus Ostdeutschland, den Niederlanden und Dänemark den Preisverlauf.

d) pflanzliche Erzeugnisse

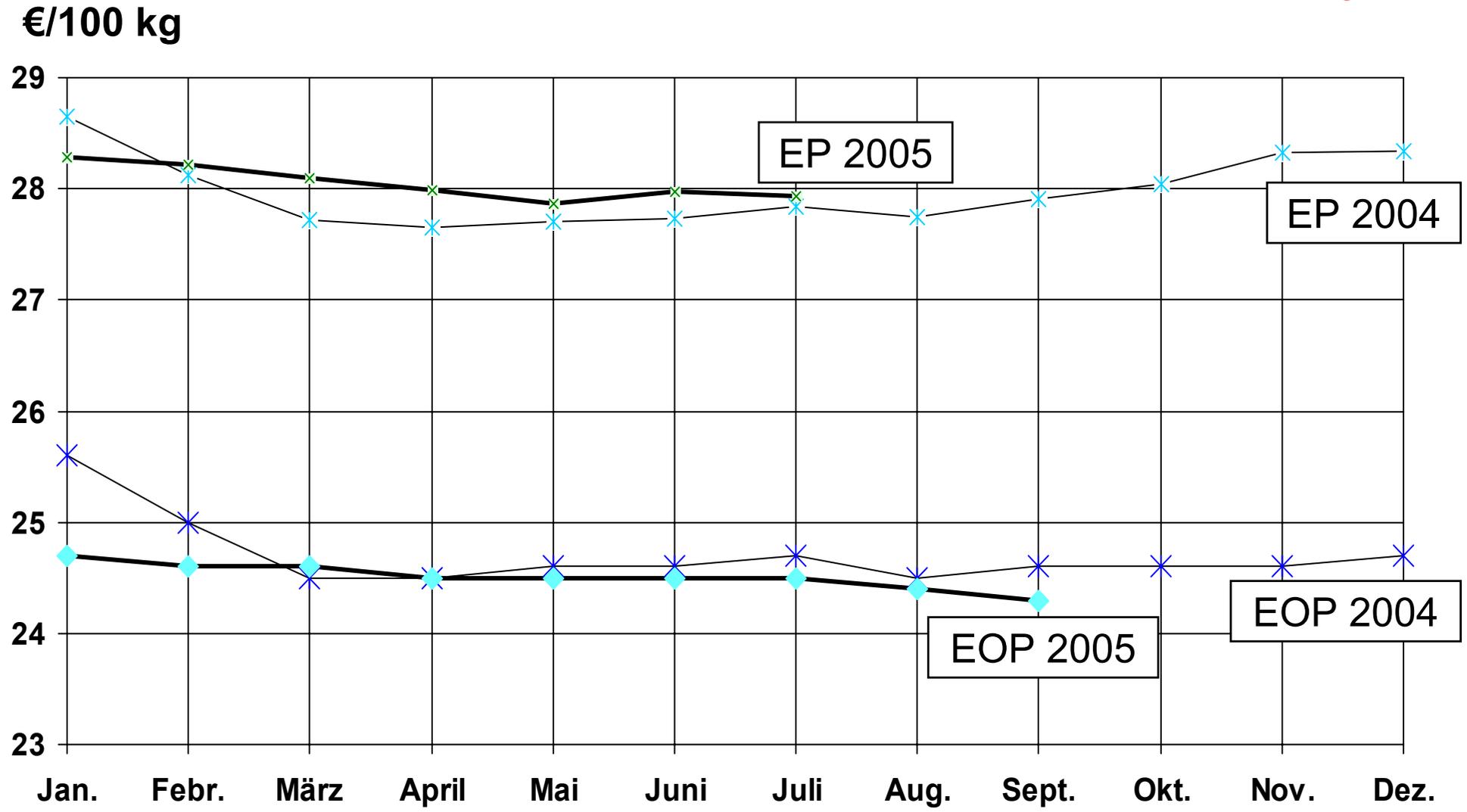
Bei insgesamt geringen Umsätzen blieben die Erzeugerpreise der neuen Ernte für **Backweizen** unter dem Vorjahresniveau. Die Mühlen sind gut versorgt und erwarten trotz der Qualitätsprobleme keine Versorgungsengpässe. Die Mälzer sind zwar durch Verträge weitgehend abgesichert, dennoch konnten die Preise für **Braugerste** leicht zulegen.

e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis August 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren nur Geflügelfleisch und Käse im positiven Bereich.

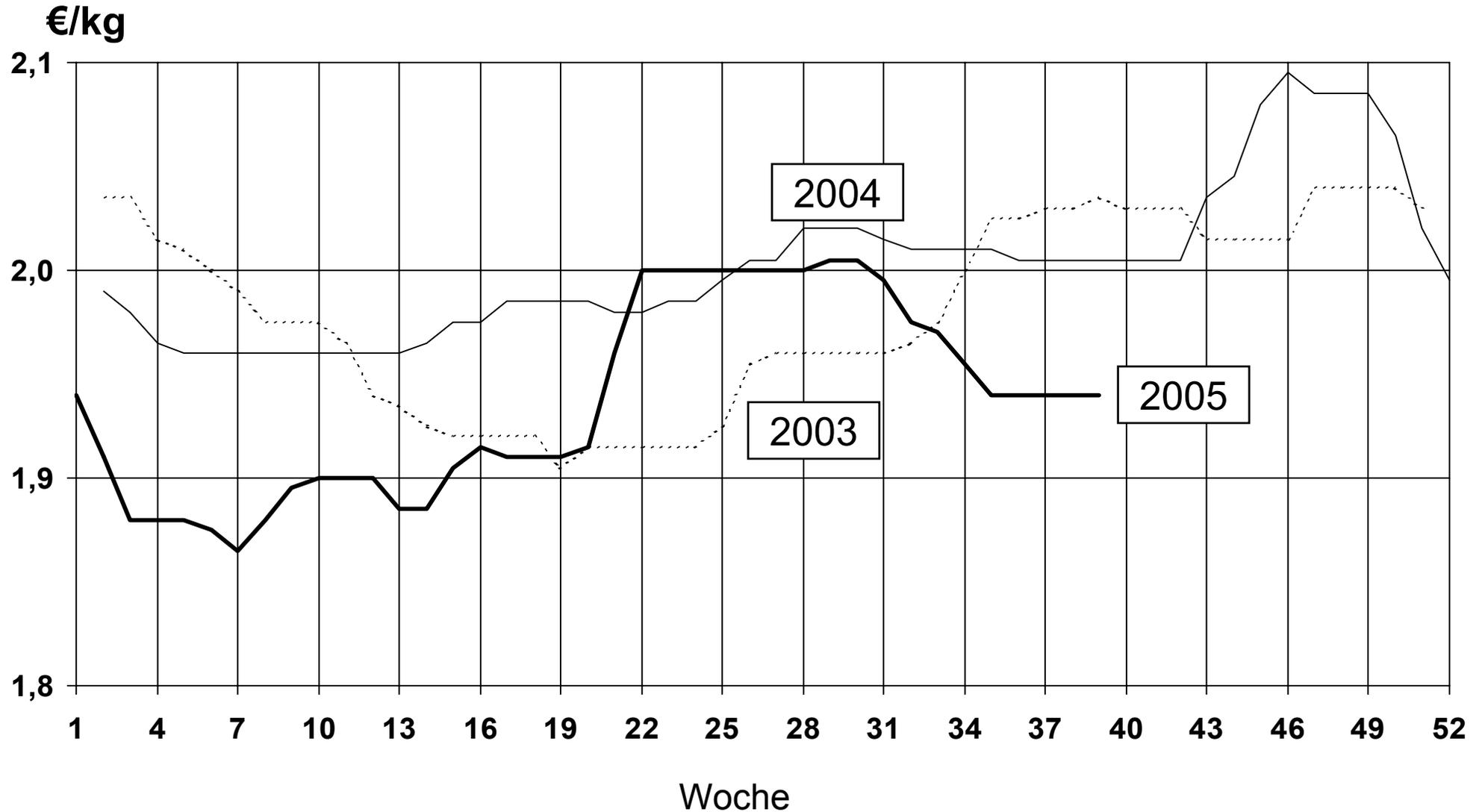
Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland tendierten im August gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend negativ. Vor allem die Preise für Milchprodukte entwickelten sich verbraucherfreundlich. Besonders hervorzuheben sind die Veränderungen bei Putenschnitzeln (-13%), Weizenmehl (-22 %), Äpfeln (-30 %) sowie Kopfsalat (+43 %).

Erzeugerpreis (EP)* und Erzeugerorientierungspreis (EOP)** für Milch in Bayern



* EP für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.
 ** EOP frei Molkerei.
 Quelle: LfL.

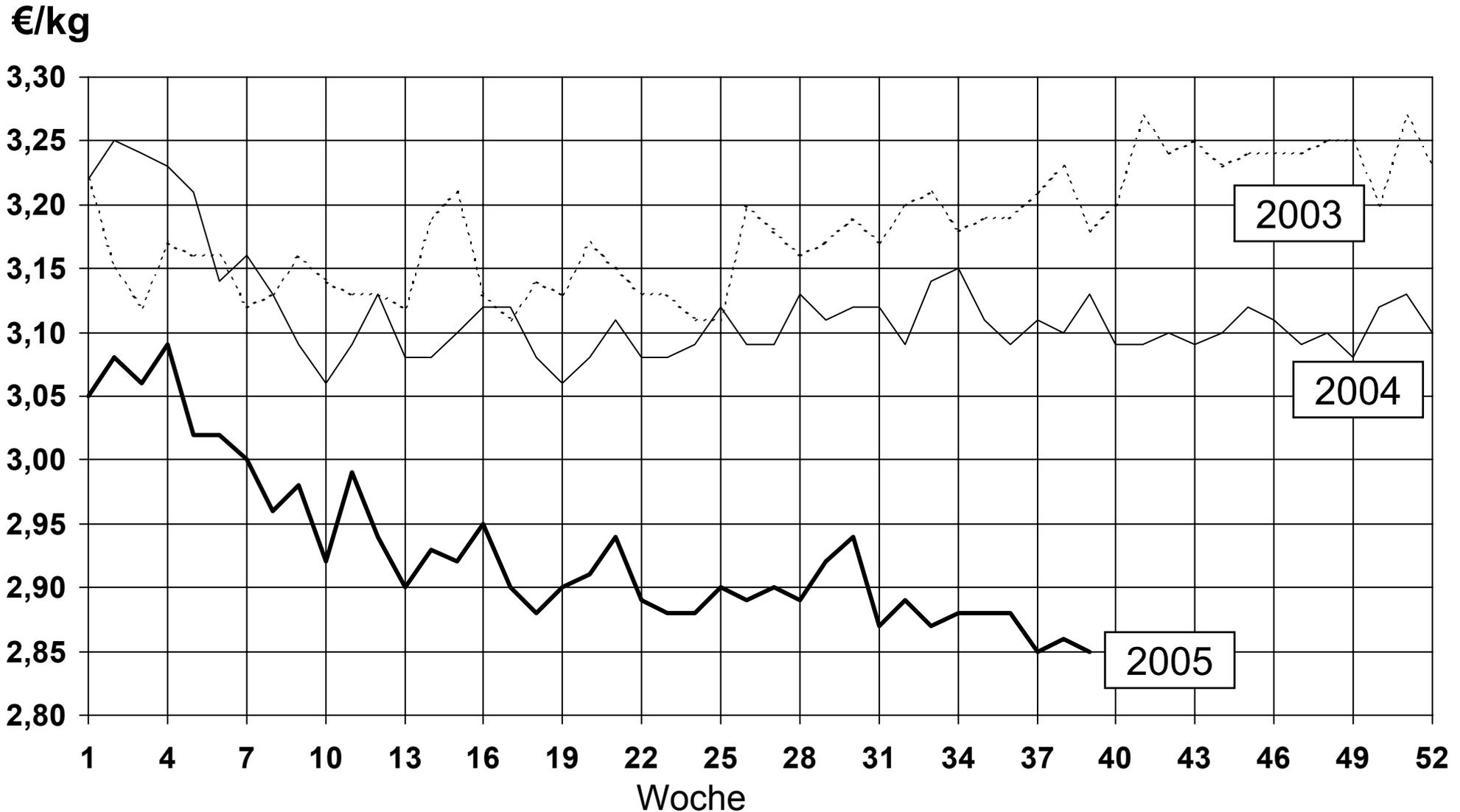
Verkaufspreise für Magermilchpulver*



* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

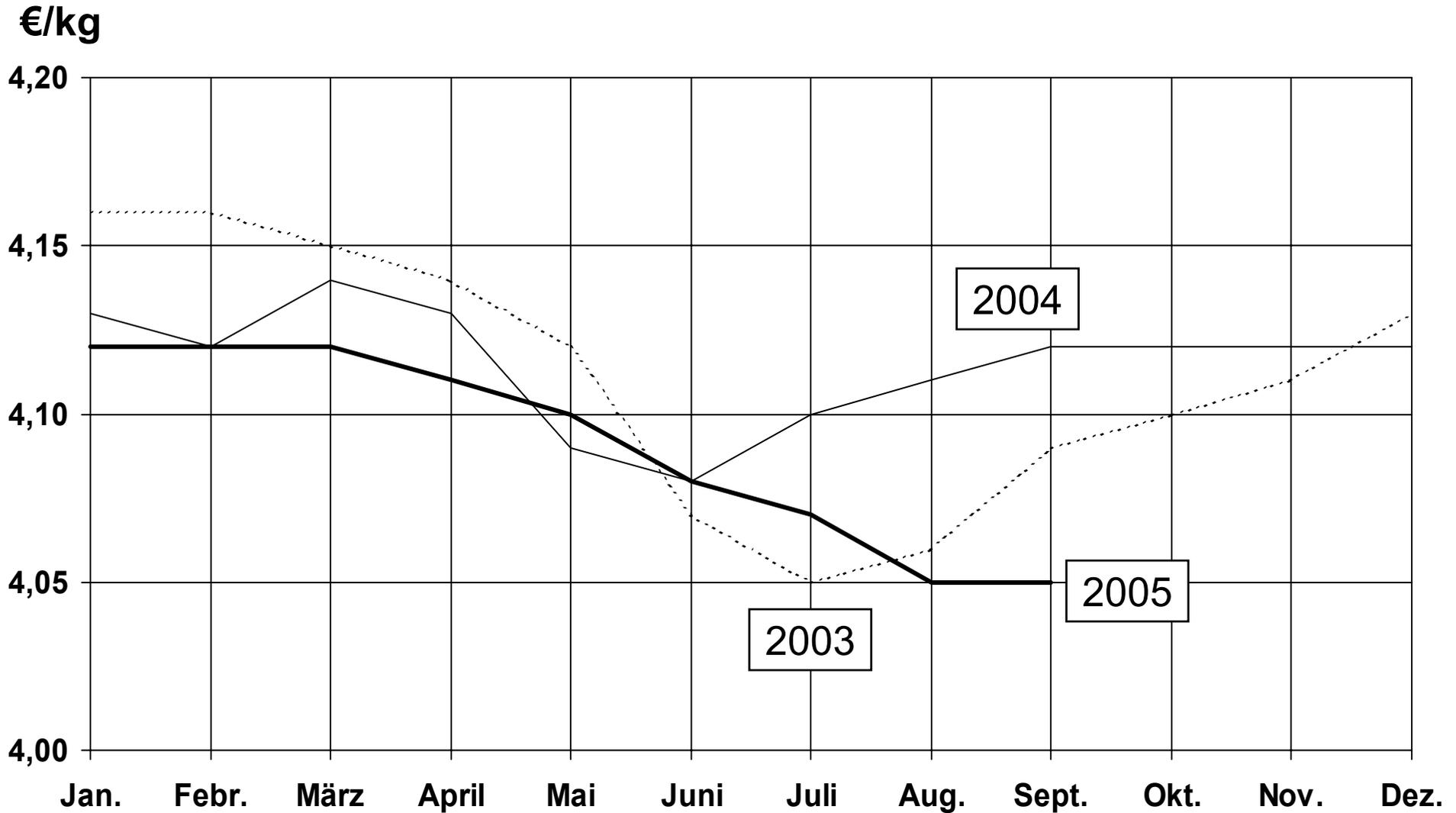
Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

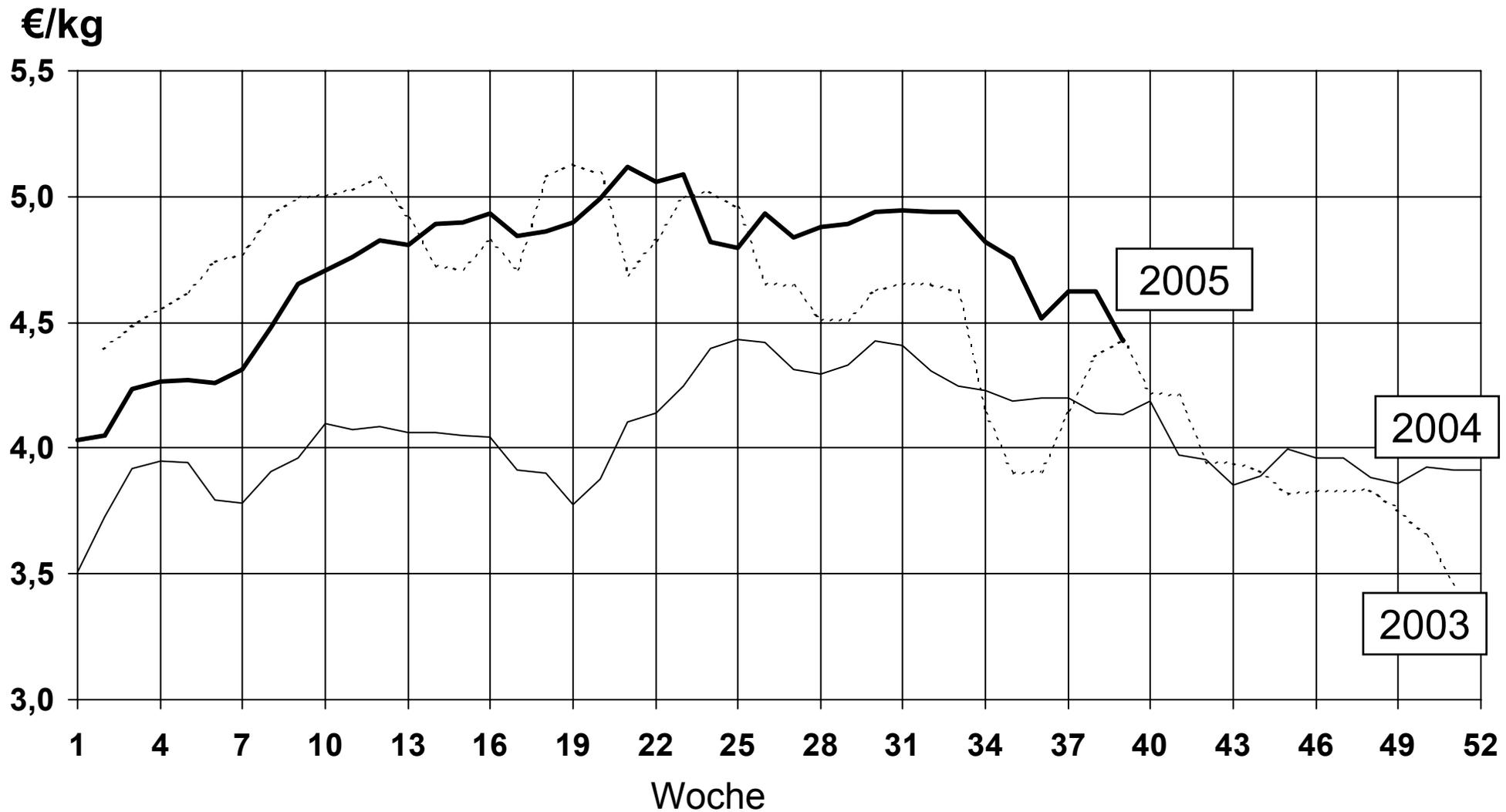
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

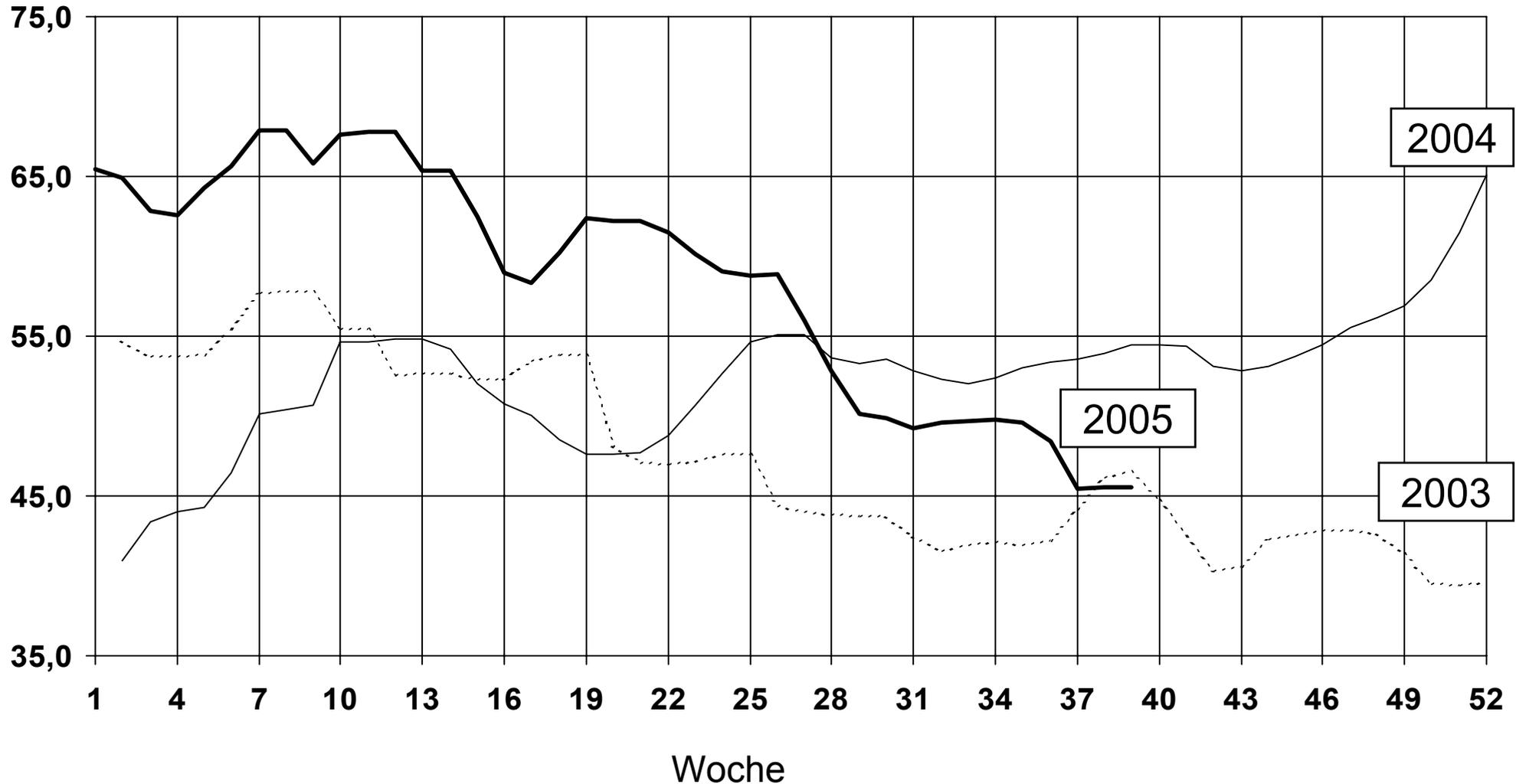
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

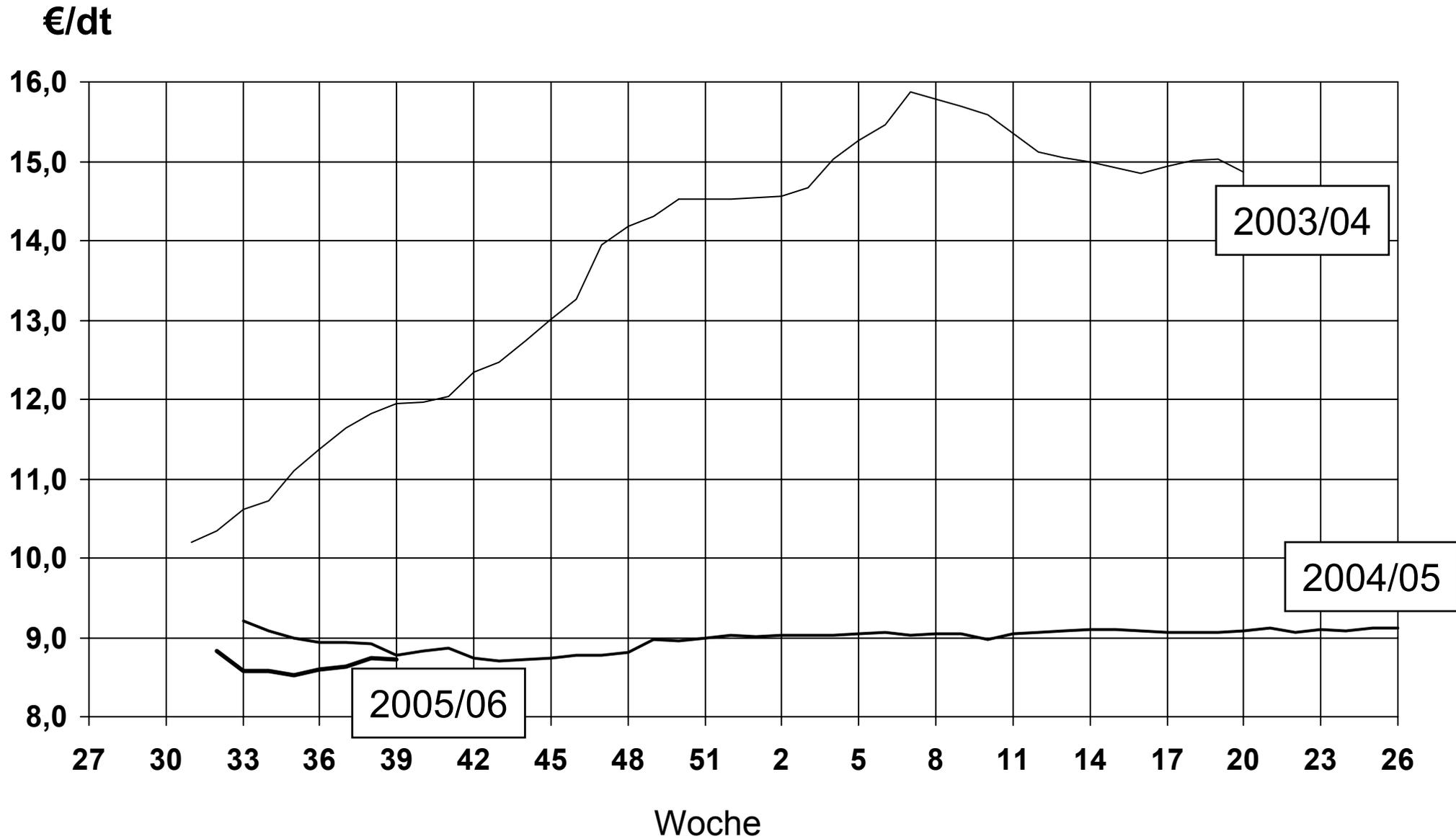


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

€/Tier



Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



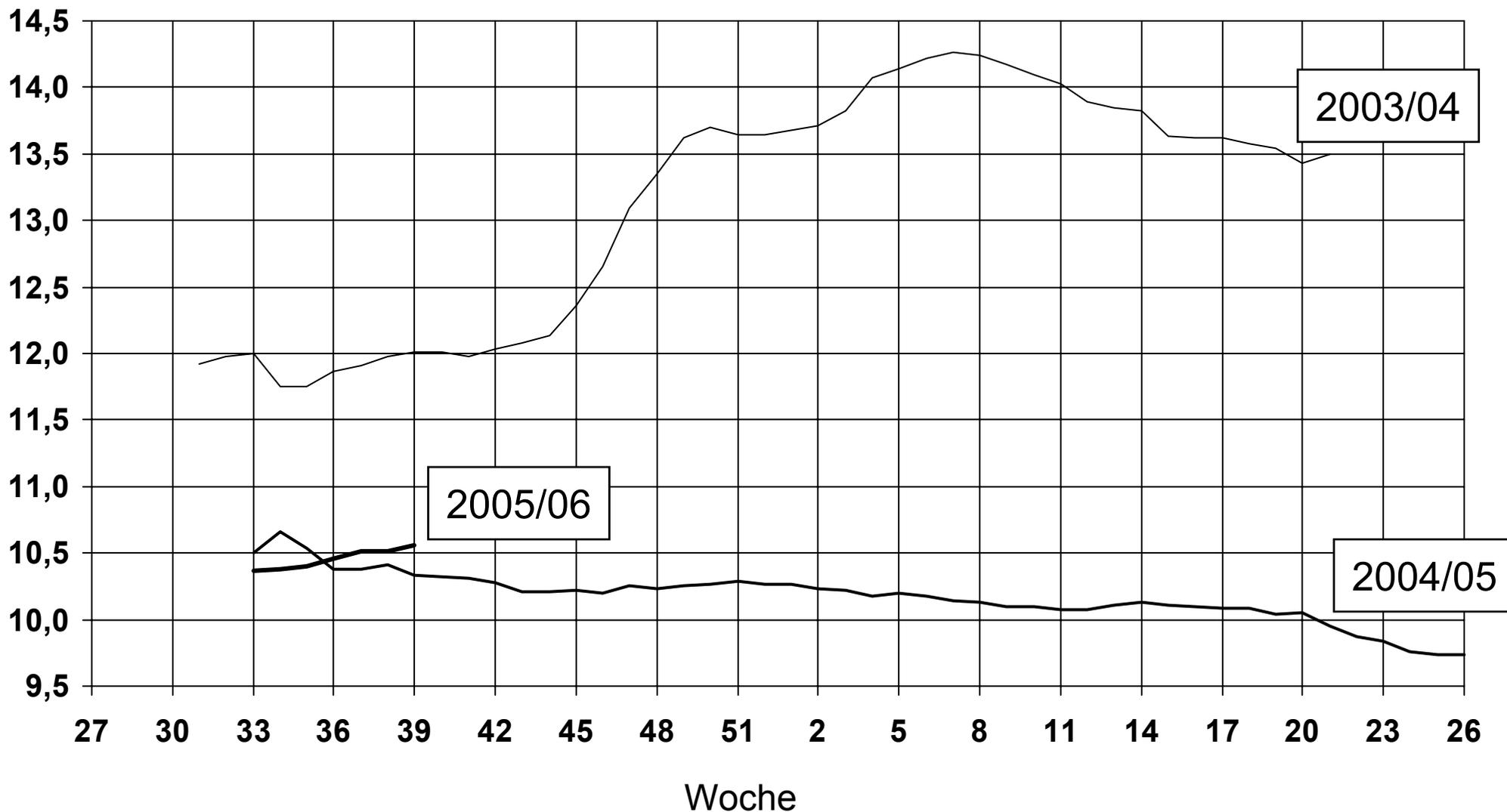
2003/04

2004/05

2005/06

Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern

€/dt



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Aug. 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Prozent



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
August 2005 und August 2004



	Einheit	Aug. 05 (€)	Aug. 04 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,78	0,87	-10,3%	↘
Speisequark, ab 40%	250 g	0,40	0,43	-7,0%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,20	4,33	-3,0%	↘
Vollmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,57	0,57	0,0%	→
Schlagsahne, 30 % Fett	0,2 l	0,36	0,40	-10,0%	↘
Feta, natur, SB	1 kg	4,19	4,19	0,0%	→
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,23	4,92	6,3%	↗
Schweinebraten	kg	4,64	4,71	-1,5%	↘
Putenschnitzel, frisch	kg	5,84	6,71	-13,0%	↘
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,52	0,50	4,0%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,17	1,68	-30,4%	↘
Kopfsalat	kg	0,57	0,40	42,5%	↗
Weizenmehl, Type 405	kg	0,25	0,32	-21,9%	↘
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Vollmilch, 3,5 % Fett	l		0,95		
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g		1,59		
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g		0,41		
Bio-Gouda, jung	kg		11,05		
Bio-Rinderhackfleisch	kg		9,73		
Bio-Schweinekotelett	kg		10,98		
Bio-Kopfsalat	Stück		0,92		
Bio-Kartoffeln	kg		1,45		
Bio-Weizenmehl Type 405	kg		1,15		

Quelle: ZMP.